Namslauer Kreisblatt.

No. 48. **1890.**

Donnerstag den 27. November 1890.

Verantwortlicher Redacteur: O. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: O. Opitz in Namslau.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 4671 Namslau, den 24. November 1890.

Beitragsleistung für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung.

Die für das Alters- und Invaliditäts-Gesetz erforderlichen Geldmittel werden aufgebracht durch Beiträge der versicherten Arbeiter und der Arbeitgeber, sowie durch Zuschüsse des Reichs.

Die Beiträge der versicherten Arbeiter und der Arbeitgeber werden entrichtet durch Einkleben von Marken in die Quittungskarten, welche jeder Versicherte in nächster Zeit von mir zugestellt erhalten wird.

Die Marken werden demnächst bei allen Postanstalten des Kreises käuflich zu haben sein. Dieselben sind von dem Arbeitsgeber aus eigenen Mitteln zu erwerben und bei der Lohnzahlung in die Quittungskarte einzukleben; der Arbeitgeber ist jedoch berechtigt, die Hälfte des für die Marke entrichteten Betrages bei der Lohnzahlung dem Arbeiter in Abzug zu bringen; diese Abzüge dürfen sich aber höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken und wird es deshalb am sichersten sein, bei jeder Lohnzahlung zugleich auch den Abzug für die Hälfte des Werthes jeder eingeklebten Marke erfolgen zu lassen. Für die Einklebung der Marke bei jeder Lohnzahlung ist der Arbeitgeber verantwortlich. Unterlassung ist mit Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark bedroht, jedoch kann der Arbeitgeber die Einklebung auf bevollmächtigte Leiter seines Betriebes übertragen.

Die Beiträge sind für Kalenderwochen zu entrichten, jede der zu verwendenden Marken hat beitragswerth für eine Woche. Erfolgt die Lohnzahlung wöchentlich, so hat die Einklebung der Marke ebenfalls für jede Woche am Löhnungstage zu erfolgen; wird das Lohn z. B. jedoch nur alle 4 Wochen gezahlt, so kann die Einklebung ebenfalls 4 Wochen verschoben werden, es werden dann am Lohnzahlungstage 4 Marken auf einmal eingeklebt werden müssen.

Arbeitet dagegen ein Arbeiter z. B. nur 2 Tage der Woche bei einem Arbeitgeber, so ist der letztere dennoch verpflichtet, die für eine ganze Woche Werth habende Marke einzukleben, wobei er natürlich auch hier die Hälfte des Werthes der Marke dem Arbeiter vom Lohne abziehen kann; arbeitet ein Arbeiter im Laufe der Woche bei verschiedenen Arbeitgebern, so ist derjenige dieser letzteren, bei welchem er zuerst gearbeitet hat, zur Einklebung der Marke für die ganze Woche verpflichtet. Falls ein Arbeitgeber selbst erst am Sonnabend einen Arbeiter annimmt, so muß er doch die Marke für die ganze zurückliegende Woche einkleben, vorausgesetzt natürlich, daß der Arbeiter in dieser Woche noch nirgend anders in Arbeit gestanden hat, weil sonst nach dem Obenstehenden der erste Arbeitsgeber die Wochenmarke bereits eingeklebt haben muß.

Die Höhe des Wochen-Beitrages richtet sich nach dem Jahresarbeitsverdienste des Versicherten; nach diesem Jahresarbeitsverdienste sind vier Lohnklassen durch das Gesetz gebildet worden:

Klasse I bis 350 Mark Jahresarbeitsverdienst,
Klasse II von mehr als 350 bis 550 Mark Jahresarbeitsverdienst,
Klasse III von mehr als 550 bis 850 Mark Jahresarbeitsverdienst,
Klasse IV von mehr als 850 Mark Jahresarbeitsverdienst.

Nach den Lohnklassen richtet sich die Höhe der Wochen-Beiträge, dieselben betragen:

in Lohnklasse I 14 Pf.
in Lohnklasse II 20 Pf.
in Lohnklasse III 24 Pf.
in Lohnklasse IV 30 Pf.

Für jede Lohnklasse wird eine besondere Beitragsmarke zu dem angegebenen Preise verwendet; diese Marken unterscheiden sich von einander durch die Farbe: rothe Marken für Lohnklasse I zu 14 Pf., blaue für II zu 20 Pf., grüne für III zu 24 Pf., rothbraune für IV zu 30 Pf.

Für den hiesigen Kreis kommen demnach folgende Beitragsleistungen in Betracht:

1. Der Herr Regierungs-Präsident hat den Jahresarbeitsverdienst festgestellt:

für landwirthschaftliche	männliche	Arbeiter	auf	330	Mark,
„ „	weibliche	„	„	200	„
„ forstwirthschaftliche	männliche	„	„	300	„
„ „	weibliche	„	„	90	„

Die sämmtlichen land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter im Kreise gehören demnach in die I. Lohnklasse; die Beitragsleistung beträgt folgeweise für jede Kalenderwoche 14 Pf., die Marke, welche für jede Woche am Lohnzahlungstage in die Quittungskarte vom Arbeitgeber eingeklebt werden muß, ist für 14 Pf. von demselben anzukaufen; von dieser Summe kann, wie erwähnt, der Arbeitgeber die Hälfte, also 7 Pf., dem Arbeiter vom Lohne abziehen.

2. Die sämmtlichen Mitglieder der Gemeinde-Krankenversicherung für den Kreis Namslau gehören ebenfalls in Lohnklasse I. Für sie gilt also alles, was oben zu 1 gesagt worden ist.

3. Die Mitglieder der Ortskrankenkasse für die Schuhmacher und für die vereinigten Handwerker der Stadt Namslau gehören in die Lohnklasse II.

Der Wochenbeitrag für dieselben beträgt also 20 Pf. Im Uebrigen gilt das zu 1 Gesagte.

4. Alle anderen versicherungspflichtigen Arbeiter, welche nicht unter die Kategorien von No. 1, 2 und 3 fallen, gehören **in die I. Lohnklasse** mit 14 Pf. Wochenbeitrag.

5. Als Jahresarbeitsverdienst der Betriebsbeamten gilt das Dreihundertfache des durchschnittlichen täglichen Verdienstes an Gehalt und Lohn, wozu auch feste Naturalbezüge zu rechnen sind. Man muß also das jährliche baare Gehalt, Werth der freien Wohnung, Deputat, Tantième 2c. zusammenziehen, die Summe mit 365 dividiren, um den täglichen Verdienst festzustellen, und diese mit 300 multipliciren. Das so gefundene Jahresarbeitsverdienst muß in eine der oben bezeichneten vier Lohnklassen eingefügt und daraus die Höhe des Wochenbeitrages, d. h. der Preis der Marke ersehen werden. Betriebsbeamte mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 2000 Mark sind überhaupt nicht versicherungspflichtig.

Die Entscheidung, wer als Betriebsbeamter anzusehen sei, muß nach den thatsächlichen Merkmalen des einzelnen Falles erfolgen. Allgemein sind Betriebsbeamte alle diejenigen Personen, welche entweder als Bevollmächtigte im Betriebe fungiren oder als leitende bezw. beaufsichtigende niedere Betriebsorgane wirken.

Danach sind im landwirthschaftlichen Betriebe — und ähnliche Unterscheidungen werden in den gewerblichen Betrieben gemacht werden müssen — nicht nur die Wirthschafts-Directoren oder -Inspectoren als Betriebsbeamte anzusehen, sondern es können ganz ebenso auch die sogenannten zweiten Beamten, Assistenten, Förster, Vögte, Brenner, Schäfer, Gärtner u. s. w. als Betriebsbeamte angesehen werden, sofern ihnen nur im einzelnen Falle eine leitende oder beaufsichtigende Thätigkeit im Betriebe zufällt.

Da von der Höhe der wöchentlichen Beitragszahlung auch die Höhe der später eventuell festzusetzenden Alters- oder Invalidenrente abhängt, so ist die Frage, in welche Lohnklasse jeder Versicherte gehört, speciell also ob er Betriebsbeamter ist oder nicht, von erheblichem Werthe; denn wer im landwirthschaftlichen Betrieb nicht als Betriebsbeamter erscheint, ist Arbeiter, gehört als solcher in Lohnklasse I mit 14 Pf. Wochenbeitrag und erhält seiner Zeit entsprechend niedrigere Rente.

Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, in welche Lohnklasse ein Versicherter gehört, wie hoch demzufolge der Wochenbeitrag ist, unterliegen meiner Entscheidung.

Arbeitgeber und Arbeiter können durch freiwillige Vereinbarung unter sich abmachen, daß der Arbeiter in einer höheren Lohnklasse versichert werden solle, als in welche er nach der Höhe des für ihn maßgeblichen Jahresarbeitsverdienstes (oben No. 1 bis 5) gehört; dadurch werden die Wochenbeiträge höher, es steigt aber auch die Höhe der seiner Zeit festzusetzenden Rente.

Die Magisträte, sowie die Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich, dieser Bekanntmachung weiteste Verbreitung zu verschaffen und sie auf geeignete Weise zur Kenntniß möglichst sämmtlicher Betheiligten zu bringen; auf alle Fälle muß dafür Sorge getragen werden, daß sämmtliche Arbeitgeber in die Lage versetzt werden, sich mit den angegebenen Bestimmungen vertraut zu machen. Die gedachten Behörden sind hierfür verantwortlich.

An die sämmtlichen Arbeitgeber des Kreises richte ich die dringende Bitte, Sorge zu tragen, daß sofort nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, also voraussichtlich nach dem 1. Januar 1891, das Einkleben der Marken in die Quittungskarten ihres Gesindes, ihrer Arbeiter 2c. erfolgt. Die obigen Bestimmungen sind so klar, daß jeder Arbeitgeber ohne Ausnahme in der Lage ist, seinen gesetzlichen Verpflichtungen ohne weiteres nachzukommen, wenn nur der gute Wille dazu vorhanden ist. Wo ich diesen vermisse, werde ich in jedem Falle die Anwendung oben erwähnten hohen Ordnungsstrafrechtes ohne jede Nachsicht herbeiführen.

No. 468] Breslau, den 17. November 1890.

Bekanntmachung.

Das Kaiserlich Russische Finanz-Ministerium hat nach einer uns zugegangenen Mittheilung eine Verordnung nachstehenden Inhalts erlassen:

In Folge des in letzterer Zeit beobachteten Anwachsens der Zahl der durchlochten Russischen Silberscheidemünzen und der Art dieser Beschädigung sei die Ueberzeugung gewonnen, daß solche Durchlochungen nicht nur zu dem Zwecke, die Münze als Schmuck zu benutzen, sondern auch in betrügerischer Absicht behufs Metall-Entnahme stattfänden.

Deshalb sind für die Zukunft folgende Maßregeln nöthig geworden:

1. Bis zum 1. Januar 1891 werden die Russischen Staatskassen alle durchlochten Münzen wie bisher annehmen, ohne den Unterschied des Gewichtes zahlen zu lassen.
2. Vom 1. Januar 1891 bis 1. Januar 1893 werden die Kassen die durchlochten Münzen nur gegen Abzug eines Viertel-Kopeken par dolia des fehlenden Silbers in Zahlung annehmen.
3. Vom 1. Januar 1893 ab werden die Kassen durchlochte Münzen überhaupt nicht mehr annehmen.

Vorstehendes wird hiermit zur Beachtung veröffentlicht.

Königliche Regierung. von Juncker.

Namslau, den 24. November 1890.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

No. 469] Namslau, den 25. November 1890.

Höherer Anordnung zufolge sind die vereidigten Landmesser gemäß § 14 der Gewerbe-Ordnung verpflichtet, da wo sie sich als solche niederlassen wollen, ihren Geschäftsbetrieb bei der Gemeindebehörde anzumelden und sich über den Besitz der Bestallung, sowie über die erfolgte Vereidung auszuweisen.

Die Magisträte und Gemeinde-Vorstände des Kreises werden daher ersucht bezw. veranlaßt, hierauf zu halten, auch, sobald sich Landmesser in ihren Bezirken niederlassen sollten, mir Anzeige zu machen.

No. 470] Namslau, den 26. November 1890.

Vereidet:

1. der Stellenbesitzer Karl Schreiber zu Erdmannsdorf als Schöffe;
2. der Stellenbesitzer Josef Drewniok zu Schadegur als Gemeinde-Executor;
3. der Stellenbesitzer Friedrich Hilla zu Böhlitz als Schulvorsteher;
4. der Häusler Karl Wellmann zu Böhlitz als Schulvorsteher.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Arbeiter Rudolf Wolff aus Ostrowine, Kreis Oels, am 4. März 1890 diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt.

Oels, den 22. November 1890. **Der Erste Staatsanwalt.**

Steckbrief.

Der unten beschriebene Arbeiter Josef Krautwurst aus Leobschütz, geboren daselbst am 16. Juni 1865, welcher eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat, ist heute morgen aus dem hiesigen städtischen Krankenhause, wo er zur Heilung vorübergehend untergebracht war, entsprungen.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Oels, den 24. November 1890. **Der Erste Staatsanwalt.**

Beschreibung: Größe: 1,73 m; Statur: schlank; Haare: blond; Bart: bartlos; Augenbrauen: hellblond; Augen: grau; besondere Kennzeichen: Narbe auf der linken Backe, ein Leberfleck am rechten Oberarm, 2 kleine Blatternarben auf der Nase, Krampfadern auf dem linken Bein. Krautwurst ist syphilitisch krank.

Vormundschaftssache.

Die **Vormünder** des Gerichtsbezirks werden auf die von der **Anders-Stiftung** zu Breslau unter'm 3. d. Mts. in Stück 46 des Regierungs-Amtsblattes erlassene Bekanntmachung besonders aufmerksam gemacht.

Inhalts derselben sollen **22 Stipendien** im Jahresbetrage von 400 Mark an ganz arme Waisenknaben, welche in Waisenanstalten oder in Familien untergebracht sind, auf die Zeit von der Confirmation bis höchstens zum vollendeten 22. Lebensjahre vergeben werden, um ihnen die Mittel zur Ausbildung in demjenigen Fache, (Handwerk, Kunst oder Wissenschaft) zu welchem sie **ganz besonders befähigt** erscheinen, zu gewähren. —

Etwaige Bewerbungen sind Seitens der Vormünder bis zum 1. Januar 1891 bei'm Magistrat zu Breslau einzureichen.

Die Bekanntmachung enthält genaue Vorschriften über die Erfordernisse der Bewerbung.

Die Einsicht des Amtsblattes an Gerichtsstelle in den Geschäftsstunden wird gestattet. —

Das Vormundschaftsgericht ersucht die **Waisenräthe,** auch ihrerseits zu Gunsten geeigneter Mündel auf die Einreichung eines Gesuches hinzuwirken.

Namslau, den 24. November 1890. **Königliches Amtsgericht.**

Bitte für das Krankenhaus zu Namslau.

An die Eingesessenen des Kreises richte ich die herzliche Bitte, den armen Kranken, welche das heilige Weihnachtsfest auf ihrem Schmerzenslager verbringen müssen, zu einer kleinen Weihnachtsfreude behilflich sein zu wollen, durch milde Beiträge an Geld, gebrauchten Kleidungsstücken u. s. w. Jede **auch noch so geringe** Gabe wird mit warmem Danke angenommen werden. Im Namen der armen Kranken ergeht an alle mildherzigen Geber ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Helene Hellwich, leitende Diakonissin des Kreis-Krankenhauses.

Für den Umbau der Namslau—Kaulwitz'er Chaussee sind ungefähr **5000 cbm Steine** und **650 cbm Kies** erforderlich.

Die Lieferung soll im Ganzen oder in einzelnen Loosen vergeben werden.

Offerten sind **baldigst** an das Kreis-Bauamt hierselbst einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausliegen und nähere Auskunft ertheilt wird.

Namslau, den 21. October 1890. **Der Kreisbaumeister.** P. Aschenborn.

Der durch die Regulirung der Gräben, Bankette und des Sommerweges auf der Namslau—Kaulwitz'er Chaussee, **gewonnene Boden,** zur Düngung geeignet, kann unentgeltlich abgefahren werden.

Reflectanten wollen sich im Kreisbauamte hierselbst, **Wilhelmstraße 15,** melden.

Namslau, den 21. October 1890. **Der Kreisbaumeister.** P. Aschenborn.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft auf Station **Murow** nebst Wohnung soll vom 1. Januar k. J. ab verpachtet werden.

Angebote sind bis zu dem

am 3. December Vormittags 10 Uhr

in unserem Amtszimmer 9 stattfindenden Termine portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen während der Amtsstunden in vorbezeichnetem Zimmer zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Zahlung von 25 Pfg. bezogen werden.

Oppeln, im November 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Rothenburger Vereinssterbekasse.

In Folge Anordnung des Vorstandes ist behufs Wahl eines Bezirks-Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, Wahl eines Bezirks-Vertreters für die nächste General-Versammlung, Wahl eines Organs zur Veröffentlichung der Bekanntmachungen des Bezirks-Vorsitzenden, Beschlußfassung über Anträge an den Vorstand bezw. an die General-Versammlung, sowie Vortrag der Jahresrechnung pro 1889/90, **eine Bezirks-Versammlung auf**

Sonntag den 7. Dezember 1890, Nachmittags 3 Uhr

im Bahnhofs-Hotel zu Oels (bei Herrn Hch. Rauh) anberaumt, wovon die Mitglieder in Namslau und Umgegend hierdurch Kenntniß erhalten und eingeladen werden.

Zur Versammlung ist zur Legitimation das Sterbekassenbuch mitzubringen. Eine Vertretung ist unzuläßig.

Schmidt,

Einnehmer für Namslau und Umgegend.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 2. Dezember cr.
Nachmittags 2 Uhr

werde ich zu **Reichthal am Ringe**

1 gedeckten Kutschwagen (Koper),
1 Arbeitswagen, 2 Stehlampen
und ca. 1/10 Mill. Cigarren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. **Verkauf wird nicht aufgehoben.**

Schmidt,
Königlicher Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 29. d. M. früh 10 Uhr

werde ich bei Herrn Pietzonka

1 Nähmaschine, 1 kl. Rollwagen, Stiefel, Schuhe, Filzschuhe, ca. 30 Pfd. Abfallleder (für Schuhm.), **2 Tische, 1 eis. Ofen, Schrotsägen, Kleidungsstücke** u. a. m.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

A. Postrach, Auctionator.

Holzverkauf.

Dienstag den 2. December
Vormittags von 10 Uhr ab

sollen im **Günther'schen Gasthause in Saabe** aus den Revieren

Hönigern und Saabe

Wirthschaftsjahr 1889/90

diverse Scheit-, Knüppel-, Stock- und Reiserhölzer

gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Carlsruh, den 20. November 1890.

Die Herzogliche Forstverwaltung.

Ein ländliches Grundstück

mit 36 Morgen gutem Acker und Wiese ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Paul Wuttke,
Schuhmachermstr.

In Gemäßheit des § 21 unseres Statuts veröffentlichen wir nachstehend unsere

Bilanz pro 1889|90.

Inventur am 1. Juli 1890.

Activa.

1. Kassenbestand		604,78 M.
2. Maschinen und Utensilien . .	20854,55 M.	
abzüglich 10 % Abschreibung pro anno	1042,75 „	19811,80 „
3. Außenstände Forderungen incl. Guthaben beim Banquier . .		28812,86 „
4. Grundstück- und Fabrik-Conto	50286,95 M.	
abzüglich 2½ % Abschreibung pro anno	628,58 „	49658,37 „
5. Bestand an Rohproducte und Fabrikate		3606,65 „
6. Bestand an Pferde und Wagen		1627,20 „
7. Bestand an Kohle		150,00 „
		104271,66 M.

Passiva.

1. Guthaben der Genossenschafts-Mitglieder für Einlagen incl. Zinsen	10845,66 M.
2. Darlehen der Provinzial-Hilfskasse	70743,63 „
3. Vorhandene Schulden . . .	22667,86 „
	104257,15 M.

Balance.

Activa	104271,66 M.
Passiva	104257,15 „
Folglich Ueberschuß Gewinn	14,51 M.

Vorstehende Aufstellung habe ich laut den mir vorgelegten Belegen und Büchern nach bestem Wissen und mit dem besten Gewissen gemacht.

Heinrich Barber.
Gerichtl. vereid. Bücher-Revisor u. Lehrer d. Handelswissensch.
Breslau, Carlsstraße 36.

Namslauer Molkerei
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
v. Busse. Brauner.

Den hochgeehrten Herren Gutsbesitzern empfiehlt seine
neue englische Patent Exenter
Dampf-Dreschmaschine
zum Drusch und bittet um gefällige Aufträge.
Hochachtungsvoll
Namslau. **Paul Franke.**

Neue Muster
von
Cassetten und Billet de Correspondenz
empfiehlt **O. Opitz.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Stimmen** sowie **Repariren** von Flügeln und Pianinos und bittet, gef. Offerten in der Exped. d. Bl. bis zum **6. künftigen Mts.** niederzulegen.
Hochachtungsvoll
Paul Juraschek,
Klavierstimmer aus Brieg.

Christbaum-Confect.
Schönster Schmuck des **Weinachtsbaumes,** versendet in **nur bester Waare**
1 Kiste circa **460 Stück** 3 Mk.
1 „ kleinere, ca. **900** „ 3 „
pr. Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Dresden. **E. A. Müller.**
Schulgutstrasse No. 11.

Brat-Heringe
empfiehlt **Paul Koschwitz.**

St. Vincenz-Verein.

Bei der **am 19. November cr.** stattgefundenen **Verloosung** ist auf folgende Loosnummern ein Gewinn gefallen:

Nr. 1	7	10	14	15	17	18	19	21	28	40	42	45	47	50
54	60	64	80	82	92	99	110	112	113	119	133	142	145	150
153	155	168	169	175	179	188	192	208	213	215	218	219	227	234
236	241	254	262	267	278	289	294	296	297	305	311	314	321	330
339	342	343	345	347	348	356	357	359	365	368	370	374	380	385
392	393	402	403	408	411	414	417	421	425	432	438	445	446	456
463	472	478	479	480	481	484	493	504	505	509	514	520	532	533
536	538	542	561	566	667	574	575	580	596	601	606	610	615	616
622	625	628	630	637	640	645	665	668	708	718	731	737	740	748
753	757	759	762	773	776	781	793	794	796	801	802	817	834	835
836	838	847	850	858	861	884	887	888	893	895	899	904	905	910
918	921	925	930	934	936	944	945	954	963	967	974	977	981	1027
1035	1043	1046	1052	1069	1071	1083	1084	1090	1091	1100	1111	1112	1125	1128
1130	1134	1143	1146	1153	1159	1178	1186	1191	1193	1209	1210	1219	1222	1235
1241	1244	1246	1253	1254	1272	1281	1282	1294	1299	1302	1305	1306	1309	1313
1321	1343	1348	1359	1363	1380	1384	1388	1404	1411	1419	1421	1422	1426	1427
1428	1435	1437	1441	1452	1460	1461	1466	1467	1478	1488	1500	1501	1512	1513
1521	1531	1532	1539	1541	1543	1548	1556	1560	1565	1566	1573	1577	1582	1591
1596	1597	1612	1627	1629	1632	1634	1635	1642	1643	1645	1651	1660	1666	1667
1668	1672	1676	1681	1688	1691	1692	1696	1720	1721	1727	1734	1742	1748	1756
1758	1768	1769	1774	1782	1795	1796	1801	1803	1811	1815	1816	1821	1822	1823
1830	1842	1852	1872	1873	1875	1881	1884	1896	1912	1916	1920	1921	1922	1933
1945	1954	1956	1957	1966	1968	1971	1972	1973	1979	1992.				

Namslau, den 23. November 1890.

Der Vorstand des St. Vincenz-Vereins.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich **hierselbst im Hause von S. Block**

ein Weißwaaren-, Putz- und Posamentir-Geschäft

eröffnet habe. Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen und soll es mein festes Bestreben sein, durch reelle Waaren, gute Bedienung und billige Preise mir das Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

S. Block's Nachfolgerin

Hulda Tarrasch.

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Herrn **Dr. med. Volbeding, pract. homöopathischen Arzt** in **Düsseldorf**, meinen tausendfachen Dank dafür aus, daß er meiner Tochter Martha die Augen so hergestellt hat, daß das Kind vollständig gesund auf beiden Augen ist.

Martha hatte Hornhautgeschwüre und sollte vom Herrn Professor in der Klinik operirt werden, was ich aber nicht zugab. Herr **Dr. Volbeding** hat das Leiden aber nur durch Eingeben von Arzneien geheilt, also ohne jegliche Operation und sogar ohne das Kind untersucht zu haben.

Breslau, Große Schweidnitzerstraße Nr. 48 II. Et.

Wilh. Reichert.

Geschäftsanzeige.

Den geehrten Einwohnern von Stadt **Namslau** und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **in meinem Hause**

Klosterstraße No. 15

eine Bäckerei

eingerichtet habe und bitte freundlichst um geneigten Zuspruch.

Carl Hellmann,

Bäckermeister.

Feste Preise.

Der grosse Weihnachts-Ausverkauf, welcher seit 36 Jahren rühmlichst bekannt ist und auch diesmal wieder bis zum 24. December cr. ununterbrochen andauert, ist bereits eröffnet. Derselbe bietet in diesem Jahre eine so grosse Reichhaltigkeit der ausgestellten Waaren in so seltener Preiswürdigkeit, dass dadurch alles bisher Gebotene bei Weitem übertroffen wird. Der billigste feste Preis, welcher auf jedem Stück mit deutlich lesbaren Zahlen vermerkt ist, erleichtert den geehrten Kunden den Einkauf in unserem Geschäft so bedeutend, dass uns seit dem Bestehen dieser Neuerung von vielen Seiten die schmeichelhaftesten Anerkennungen zu Theil geworden sind. Die Firma lässt es sich daher unausgesetzt angelegen sein, ihren geschätzten Kunden stets das Neueste und Beste auf dem Gebiete der Modewaaren-, Leinen- und Confections-Branche zu den denkbar billigsten, streng festen Preisen zu bieten, unterhält aber für den Verkauf ihrer Waaren keine Filialen, sondern widmet ihre ungetheilte Aufmerksamkeit der persönlichen Leitung ihres seit 36 Jahren nur Ohlauerstrasse 71/72 Bazar „Fortuna“ bestehenden und in fortwährender Vergrösserung seiner Verkaufsräume befindlichen Geschäftshauses.

J. Glücksmann & Co.

Breslau, Ohlauerstrasse 71|72, „Bazar Fortuna,“

part., I., II., III. Etage.

Gegründet 1854.

Nebst 2 Beilagen.

Geschäftsverlegung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sich von heut mein

Uhrengeschäft

nicht mehr am polnischen Thore, sondern

Ring No. 7,

Ecke der Wasserstraße, neben Hrn. S. Bielschowsky,

befindet. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hugo Haisler.

7000 Ctr. Brennerei-Kartoffel

kauft sofort

Louis Vertun sen.

Namslau.

Offerten und Proben werden gewünscht.

Thee's neuester Ernte

in Patent-Blechdosen
à 40, 50, 75 und 100 Pfg.
empfiehlt in ausgezeichneter Qualité

Paul Koschwitz,

Ring.

Pferde-Verkauf.

3 brauchbare

Ackerpferde

verkauft

Brauner, Wilkau.

Die

Gewerbegerichte, Einigungsämter

und das

Verfahren vor dem Gemeindevorsteher.

Theoretische und praktische Erläuterung des Reichsgesetzes betreffend die Gewerbegerichte vom 29. Juli 1889.

Mit

Formular-Anhang und ausführlichem Sachregister

von

Stadtrath **OTTE** in Merseburg.

Eleg. cart. M. 2,50.

Die Vorzüge dieser Ausgabe gegen alle anderen bisher erschienenen sind unverkennbar; allein schon die sehr praktischen Erläuterungen sowie die vortreffliche Auswahl von Formularen geben ihr einen besonderen Werth.

Mit Hülfe dieses Buches ist ein Jeder im Stande, seine Obliegenheiten musterhaft zu erfüllen.

Die Gewinnliste

der Lotterie zur Erbauung einer Lutherkirche in Breslau

liegt in der Exped. d. Bl. zur gefälligen Einsicht aus.

Die Tuch-, Modewaaren- und Leinwandhandlung

von

S. Bielschowsky

hat ihren alljährlich stattfindenden

großen Weihnachts-Ausverkauf

eröffnet. — Derselbe bietet eine überraschend große Auswahl in sämmtlichen Artikeln zu **außergewöhnlich billigen** Preisen.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Grunaer Str. 26.

Wegen Versetzung steht mein

Reitpferd,

Russe, Wallach, 10 Jahr alt, 2½ Zoll groß, schwarzbraun, ohne Fehler und Abzeichen, lammfromm, für schweres Gewicht tauglich, bald und billig zum Verkauf.

Wenig,
berittener Steueraufseher.

Aoltinas-Bonbons

von **Gebr. Stollwerck — Cöln,** vorzüglichstes Linderungsmittel bei Husten, Halsbeschwerden u. Heiserkeit, á Packet 10 Pf. empfiehlt

Waldemar Hoffmann.

Knorr's Hafermehl,

bestes Kindernahrungsmittel
empfiehlt in Packeten à 30 Pfg.

Paul Koschwitz,
Ring.

3750 Mark

sind im ganzen oder getheilt zum 2. Januar 1891 zu vergeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Moselwein,
Rheinwein,
Rothwein,
Ungarwein,
Tokayer 1/1 und 1/2 Fl.,
in schöner Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Freyer.

---

28 **goldene und silberne Medaillen und Diplome.**

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Mäusepillen

stärkste, von **vorzügl.** Wirkung, Ctr. **35 Mk. Poststück 4 Mk.**

E. Störmers Nachf., Breslau,
Drogen-Handlung, Ohlauerstraße 24/25.

G. Kusche, Kürschnermeister,

Namslau, Ring, parterre und 1. Etage,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein großes Lager **feiner Herren-Geh-** und **Reise-Pelze, Damen-Pelze, Pelzjacken, Fußsäcke, Fußtaschen, Jagd-Muffs, Teppiche;** großes Lager von **Damen-Pelz-Mützen, Barrets** und **Hüten** vom einfachsten bis feinsten Genre; größtes Lager von **Muffs** in **Nerz, Skunks, Iltis, Biber, Bisam, Bär, Nutria, Kanin** und **Seiden-Hase;** ferner **feine Pelz-** und **Stoff-Mützen, Herren-** und **Knabenhüte, Bezugstoffe** für **Herren-** und **Damen-Pelze** in neuesten Mustern und großer Auswahl stets am Lager. **Bestellungen Reparaturen** und **Modernisirungen** aller **Pelzgegenstände** werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

Hierzu ein großes Heft mit 30 Bildern ganz umsonst!

Im 187. Jahrgange — seit Preußens Erhebung zum Königreiche — erscheint:

Trowitzsch's Hauskalender für die Provinzen Schlesien und Posen für 1891.

Preis 50 Pfennige.

Mit ausführlichem Kalendarium, Notizbuch, vielen Erzählungen mit Illustrationen und einem Meisterholzschnitt, Nachrichten über Ernten, Preise, Arbeiterversicherung 2c., Humoristischem, sowie **ausführlichem zuverlässigen Märkteverzeichniß nach Tagen und Orten.** Größeres Format.

Falb's Wetterprophezeihungen.

Gratisbeigabe: Illustr. Geschichte der jüngsten Vergangenheit mit 30 Illustrationen.

Beste

Berliner Wäsche, neueste Cravatten, Untersachen

nach Prof. Jäger und alle anderen Arten, in größter Auswahl.

M. J. Bermann.

Bunte Papierservietten

empfiehlt billigst **O. Opitz.**

Neue

diesjähr. Wallnüsse

reinschmeckend, offerirt billigst

Heinrich Grützner.

Warum sind die echten Anker-Steinbaukasten so beliebt?

Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen wertlos sind, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil ferner auch den Eltern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil jeder Kasten ergänzt werden kann. Dies ist aber bei **keiner** der aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall, vor deren Ankauf dringend gewarnt werden muß. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker" als unecht zurück. Illustr. Preisliste gratis.

F. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt.

Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften.

Geschälte Erbsen

empfiehlt **Paul Koschwitz.**

Vorschriftsmäßige
Ausrückbare-Klaue

D. R.-Patent No. 54,526

empfehlen einer geneigten Beachtung

Gebrüder Schmiereck,

Maschinenfabrik, Namslau.

Die **ausrückbare Klaue** ist an **jede Maschine** statt der gewöhnlichen Klaue anzubringen.

Mein grosses Lager

alter, gut gepflegter

Weine

empfehle ich hiermit

Moselwein Fl. 75, 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, 3.00.
Rheinwein Fl. 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 und höher.
Rothwein Fl. 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00 und höher.
Ungarwein Fl. 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 und höher, sowie
Portwein, Sherry, Madeira, weissen Bordeaux, deutschen und **französischen Sect**
zum billigsten Preise.

Gleichzeitig empfehle ich meine comfortabel eingerichtete

Altdeutsche Weinstube

einer geneigten Beachtung.

V. Zurawski.

Singer-Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat,
empfiehlt zu ermäßigten Preisen

M. J. Bermann.

Neue gebackene Pflaumen

empfiehlt

Paul Koschwitz.

Sechs Gratis-Beilagen:

1. **die tägliche Unterhaltungsbeilage „Oberschlesischer Hausfreund“,**
2. **wöchentlich ein achtseitiges reich illustrirtes Unterhaltungsblatt,**
3. **die Beilage „Oberschl. Landwirth“,**
4. **die Beilage „Rechtsbuch“,**
5. **„Das Modenblatt der Hausfrau“** mit Schnittmusterbogen,
6. **„'n Prischen Ratiborer“,** Wochen-Scherzblatt mit prächtigen bunten Zeitbildern, wie solche kein anderes schlesisches Blatt bringt,

hat der täglich in Ratibor erscheinende

„Oberschlesische Anzeiger“,

die beliebteste, interessanteste Provinzialzeitung Schlesiens mit täglich mindestens 8 großen Seiten Inhalt.

Eine solche Fülle des gediegensten Lesestoffes bietet keine andere Zeitung. **Spezialdraht, täglich Schlußkurse der Berliner Effekten-, Produkten- und Spiritusbörse;** vollständige Ziehungslisten der gangbarsten Lotterien und Geldpapiere; **gediegenes Feuilleton;** der „Oberschles. Anzeiger“ orientirt ausreichend und schnell über das gesammte politische und öffentliche Leben, Familien-Nachrichten aus der ganzen Provinz und im Arbeitsmarkt täglich über 100 neue offene Stellen.

Abonnements pro Quartal **3** M. oder **23** Pfg. wöchentlich bei allen Postanstalten und Landbriefträgern. Man verlange nur Probenummern.

Unbestritten wirksamstes Insertionsorgan, daher unentbehrlich für den Absatz nach dem dicht bevölkerten Oberschlesien.

Nur 2½ Mark

kostet **I Sortimentskistchen**

Weihnachtsbaum-Confect,

Qualität I, reizende **Neuheiten,** delikat im Geschmack, **c. 440 Stück** enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste berechne nicht, **Wiederverkäufern** sehr empfohlen, bei 10 Kistchen 1 gratis.

Zuckerwaarenfabrik M. Brock, Dresden.

Ausverkauf.

Anderweitigem Unternehmen wegen muß das

noch vorhandene Waarenlager

in **Kleiderstoffen, schwarzen u. coul. Cachemires, Flanelle, Damentuche, Lama, Wolldicks, Hosenzeuge, Inletts, Parchende, Schürzen, Cattune, Nessel, Satin, weiße u. bunte Tischtücher, Taillen- und Umschlagetücher 2c. 2c.**

bis zum **24. December** zu bedeutend

herabgesetzten u. auffallend niedrigen

Preisen ausverkauft werden.

S. Krämer,
Ring.

Nächsten Sonntag 3 Uhr
lutherischer Gottesdienst.
P. **Froböss.**

Kalender

für das Jahr

1891.

Trewendt's Haus-Kalender
Trewendt's Volks-Kalender
Schlesischer Volks-Kalender
Der gemüthliche Schläfinger
Deutscher Reichsbote
Payne's Familien-Kalender
Allgemeiner Haus-Kalender
Abreißkalender v. **Mey & Edlich**
in 5 verschiedenen Mustern
Landwirthschaftliche Kalender von
O. Mentzel & A. v. Lengerke
empfiehlt

O. Opitz' Buchhandlung.

Neue große Wallnüsse, süße türk. Pflaumen, amerik. Ringäpfel

empfiehlt billigst

Georg Weiss.

Lampenschirme

in großer Auswahl

empfiehlt **O. Opitz.**

Am 24. d. Mts. früh Morgens sind mir von meinem Wagen auf dem Wege von der Morawe'schen Ziegelei bis hinter Wilkau

Schnittwaaren

verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung bei **Miosge** in **Namslau** abzugeben.

Verheiratheter, nüchterner, älterer

Kutscher

findet vom 2. Januar 1891 dauernde Stellung.

Gebrüder Schmiereck,
Maschinenfabrik, Namslau.

Außer 10—15 tüchtigen Maurern finden noch

Handlanger und Arbeiter

in meiner Brauerei Beschäftigung.

A. Haselbach.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, kann bald antreten bei

Otto Liebschwager,
Fleischermeister.

Einen Knaben

nimmt als **Lehrling** an

Gustav Titze,
Bäckermeister.

Dom. Klein-Deutschen

sucht per 2. Januar 1891

5 verheirath. Knechte oder Kasernisten

bei hohem Lohn und Deputat.

1 tüchtiger Scheuerwärter und 1 Schäfer

können sich melden auf der

Kgl. Dom. Schmograu.

Nr. 425 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“**, herausgegeben von Clara von Studnitz, enthält:

Wochenspruch:
Sei stark mein Herz! — Ertrage still
Der Seele tiefes Leid;
Denk, daß der Herr es also will,
Der fesselt und befreit.
Und traf Dich seine Hand auch schwer,
In Demut nimm es an;
Er legt auf keine Schulter mehr,
Als sie ertragen kann.

Diese neuste Nummer, welche durch ein gemütvolles Gedicht „Ein stiller Gang“ eingeleitet wird, bringt zunächst einen längeren, sehr interessanten Aufsatz über „Ergänzungsfarben“ sowie einen kürzeren, aber für verheirathete Frauen besonders empfehlenswerten, über den „Eßtisch“. In den folgenden Spalten „Fort mit den Laubsägearbeiten“ richtet ein Kinderfreund an alle Eltern, deren Kinder solche Arbeiten während der langen Winterabende anfertigen, dringende Ermahnungen. Während in einem weiteren Artikel „Lebensmittel-Verfälschungen“ allen Hausfrauen praktische Ratschläge gegeben werden, schildert in der sich anschließenden Fortsetzung „Unsere Reise nach dem Nordkap“ die Herausgeberin von „Fürs Haus“ ihre Reiseerlebnisse in abwechselnder, höchst fesselnder Art und Weise. Die verschiedenen Rubriken „Für den Erwerb“, „Geselligkeit“, „Handarbeit“, „Der Fernsprecher“, „Echo“, sowie die von unsern Kindern stets gern gelesene Beilage „Fürs kleine Volk“ vervollständigen den Inhalt der neuesten Nummer von der beliebten und weitverbreiteten Wochenschrift „Fürs Haus.“ Die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ versendet an jede aufgegebene Adresse eine Probenummer gratis.

Heller'sche Spielwerke.

Mit der Fabrikation der **Heller'schen Spielwerke** ist das Mittel gefunden, die Musik in die ganze Welt zu tragen, auf das sie überall mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen erhöht, dem Unglücklichen Trost und Linderung verschafft und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** bringt. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel für das Publikum.

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnis zusammengestellt und die beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und des Choralgesanges sind in erster Linie berücksichtigt. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm überdies jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk** zu **Weihnachten,** Geburts- und Namenstagen und außerdem als schönste Gabe für **Seelsorger, Lehrer,** Kranke u. s. w. zu empfehlen.

Vertrauenswürdigen Personen werden **Theilzahlungen** bewilligt und empfiehlt es sich, selbst bei kleinen Aufträgen sich direkt **nach Bern** zu wenden da die Fabrik nur Niederlagen in Interlaken und Nizza hat. Illustrirte Preislisten werden franko zugesandt.

— [Musikalisches.] Der große Beifall, mit welchem der Walzer „Mein liebster Traum“ von Ferdinand Neumann, Ohlau, vom Publikum aufgenommen worden ist, hat den Komponisten veranlaßt, ein zweites Werk oder — wie es noch immer auf den Titelblättern heißt — Opus der Oeffentlichkeit zu übergeben. Das Stück heißt „Aus Rübezahls Lustgarten“, und ist eine Gavotte. Das in dieser Gavotte verwandte Motiv ist hübsch erfunden, sehr melodiös und frisch. Die Durchführung derselben ist charakteristisch und angenehm in's Ohr fallend; am Schluß ist das noch einmal wiederkehrende Motiv mit besonders glücklichem Geschmack und — trotz der Einfachheit — mit Feinheit behandelt. Die Rübezahls-Gavotte wird sich in Folge dieser Eigenschaften voraussichtlich ebenso rasch Freunde erwerben als „Mein liebster Traum“, dessen erste Auflage nahezu vergriffen ist. In nächster Zeit erscheint dieser Walzer übrigens als Orchesterstück und wird in dieser Bearbeitung nicht minder gefallen. Die Ausstattung und der Druck der neuen Gavotte ist vortrefflich, der Preis mäßig. Obige Musikalien sind zu haben bei **O. Opitz.**